



# DUBAI – EMIRAT DER SUPERLATIVE

Sie hatten vor, zum Christmas-Shopping nach New York zu fliegen? Oder vielleicht doch lieber Strandurlaub in der Karibik? Wieso dann nicht gleich an einen magischen Ort reisen, der Sonne, Sand und Palmen zu jeder Jahreszeit sowie jeden erdenklichen Luxus – von traumhaften Hotels und unzähligen Sport- und Freizeitangeboten über Gourmettempel bis hin zu den ultimativen Einkaufsparadiesen – bietet? Nur sechs Stunden Flug und Sie erreichen eines der wohl interessantesten Scheichtümer der Erde: Dubai.

**Text: Natalie Rosini**

**Fotos: Michael Hohmann**





## WAFI

Perfekte Symbiose aus Luxus-Mall und traditionellem Souq



Stadt – begegnet uns dann wieder der asiatisch minimalistische Charme mit dunklem Holz und hellen Stoffen, für das der Name Raffles steht.

Unter den Food Outlets des Raffles, wie dem Asiana mit fernöstlicher Küche, dem Raffles Salon, in dem man stilecht seinen High Tea genießen kann oder dem Noble House Restaurant, in dem chinesische Küche im Ambiente modernen Art Déco-Designs serviert wird, begeistert uns vor allem das Fire & Ice mit seiner Trans-Ethnic Cuisine. Der Name dieses einzigartigen Grillrestaurants ist Programm, und so treffen hier Klassiker wie feinstes Wagyu-Rind vom Grill auf hochexplosive Kreationen der modernen molekularen Küche. Den passenden Tropfen empfiehlt Chefsommelier Nicholas aus einer Auswahl von über 400 Spitzenweinen.

**A**lles scheint größer zu sein in Dubai. In den arabischen Emiraten liebt man die Superlative. Kein Wunder also, daß die Fluggesellschaft Emirates gleich 58 Exemplare des A380, des größten Flugzeugs der Welt, bestellt hat. Schon der Flug in der Triple-7 ist Entspannung pur, besonders in der Business Class. Über 600 Filme, unzählige CDs und Radioprogramme lassen auf dem sechsstündigen Flug keine Langeweile aufkommen. Die Bildschirme könnten größer nicht sein, nehmen sie doch die gesamte Rückseite der bequemen Schlafesessel ein. Spezielle Kopfhörer filtern elektronisch die Störgeräusche, so läßt es sich entspannt bei einem Glas Champagner auf das 3-Gänge-Menü warten ...

### WOHNEN IN DER LUXUSPYRAMIDE

Vor 50 Jahren wurde das erste Hotel im Wüstenemirat Dubai eröffnet. Heute hat man die Wahl unter mehr als 32.000 Betten, dem Maß an unbeschreiblichem Luxus sind dabei keine Grenzen gesetzt. Unsere erste Wahl fällt auf das Raffles, dessen weltberühmtes Schwesterhotel uns bereits in Singapur fasziniert hatte. Es liegt in Wafi City, einem der großen Shoppingkomplexe Dubais und nahe dem Flug-

hafen. Allein die Architektur empfinden wir als genau den richtigen Start für einen Aufenthalt in einem so gegensätzlichen Paradies wie Dubai, wo die Moderne einer Boomtown auf arabische Kultur trifft: Pyramidenförmig erhebt sich der 19-stöckige Bau am Rand der Wüste in den stahlblauen Himmel, die Spitze glänzt stilecht in Gold, nachts strahlt sie als Leuchtfeuer in der Dunkelheit. Die hohe Lobby verkörpert mit ihren ägyptischen Säulen und Statuen das Flair orientalischer Paläste. In den Zimmern des All Suites Hotels – diese zählen mit 70 Quadratmetern in der „kleinsten Kategorie“ übrigens zu den größten in der

Natürlich lassen wir es uns nach dem herrlichen Dinner nicht entgehen, einen der absoluten Hotspots in Dubai zu besuchen: Die New Asia Bar im Raffles. Sie befindet sich oben in der Pyramidenspitze und bietet einen atemberaubenden Blick auf die glitzernde Stadt, die niemals zu schlafen scheint. Um eine riesige, ihren erhabenen Blick über die Menge schweifen lassende Sphinx herum gebaut befindet sich die Theke, die gelassenen House Sounds nehmen allmählich an Tempo zu, die gediegene Bar-Atmosphäre geht über in ein Clubambiente, wie man es aus Szenelocations in London oder New York ▶



Das Restaurant Fire & Ice im Raffles



Auf dem Gewürz-Souq

Holzboote, der Dhows, in längst vergangene Zeiten zurückversetzt fühlt. Einzig Aufschriften wie „Sony“ oder „Coca Cola“ lassen erkennen, daß der Creek der Rolle als Handelshafen eines kleinen Fischerdorfs längst entwachsen ist. Mit dem Abra, einem Wassertaxi, überqueren wir den Creek, um noch tiefer in das alte Arabien einzutauchen: in die Gassen von Bastakiya, wo sich Anfang des 20. Jahrhunderts Kaufleute aus dem Iran ansiedelten und dem Viertel den Namen der Region gaben, aus der sie stammten. Was für ein Kontrast zur Mega City mit den hohen Bürotürmen, den hypermodernen Malls und den unzähligen Baustellen: Hier findet man noch eine Architektur, die durch zweistöckige Gebäude aus Lehm und Korallenstein geprägt ist, traditionell um Innenhöfe gebaut und mit den typischen Windtürmen, welche die Räume erstaunlich gut kühlen und angenehmer sind als so manche Klimaanlage. Scheich Muhammed bin Raschid Al Maktoum hat beschlossen, daß dieser faszinierende Stadtteil erhalten bleiben soll, einige der Gebäude, in denen einst mehrere Generationen unter einem Dach lebten, wurden bereits liebevoll restauriert und beherbergen heute Galerien, kleine Geschäfte, Restaurants und Cafés.

Wir treffen uns mit Leila, die mit ihrer Organisation Sahary Gate unter anderem Führungen anbietet, um Gästen aus den USA und Europa den Zugang zu den Ursprüngen des multikulturellen Emirats

kennt. Daß sich die Schönen der Nacht im Emirat in Hotelbars und Restaurants treffen, hat übrigens den Grund, daß nur dort Alkohol ausgeschenkt werden darf – immerhin befinden wir uns auf islamischem Boden. Wir genehmigen uns, wie es sich für einen stilechten Abschluß im Raffles gehört, noch einen Singapore Sling und freuen uns, in den kommenden Tagen das einstige Perlenfischerdorf in der Wüste, das heute zu den am schnellsten wachsenden Städten der Welt zählt, zu erkunden.

### KARDAMOM, SARIS UND DIOR

Unser erster Shopping-Ausflug führt uns in die an das Raffles angeschlossene Wafi-Mall, die nicht wie die anderen Konsumtempel Dubais aus modernen Glas-Stahl-Konstruktionen besteht, sondern durch die charmante Bauweise eines traditionellen Souqs in modernem Gewand besticht. Wir merken bereits vor Betreten der Luxus-Mall, daß uns hier keineswegs asiatische Händler erwarten, mit denen wir um den Preis eines Perserteppichs made in China oder Ähnliches feilschen können. In der Sonne funkelnde schneeweiße Bentleys, Jaguars und Maybachs mit schußsicheren Scheiben, an denen Chauffeure in eleganten dunklen Anzügen lehnen, verraten uns, daß wir hier von Armani bis Zegna alles finden, um unser Reisebudget innerhalb kürzester Zeit zu erschöpfen. So glauben wir gerne, daß die Prinzen dicke nirgendwo in Dubai höher ist als in diesem modernen High-End-Souq mit dem herrlichen lichten Patio, in dem

man einen Tee, vorzügliche Snacks oder eine Shisha genießen kann.

Nach so viel Chanel und Gucci ist uns nun doch nach dem Flair des mittleren Ostens, und wir begeben uns in den traditionelleren Stadtteil Deira. Das heiße Wüstenklima intensiviert den schweren süßen Duft nach Jasmin und Weihrauch. Auf den Gewürzmärkten bieten Inder und Pakistanis feinste Gewürze wie Safran, Kardamom, Curry und Rosmarin an. Hier in dem bunten Gewirr aus Ständen mit leuchtend bunten Saris, schimmernden Stoffen, Haushaltswaren, Kunsthandwerk und Antiquitäten befindet sich auch der Gold-Souq, ein riesiger Markt, bestehend aus unzähligen kleinen Goldgeschäften. Noch können wir recht ungehindert stöbern, denn der zu den größten Goldmärkten der Welt zählende Souq wird sich erst nach Sonnenuntergang mit betuchten Einheimischen füllen, die dann aus ihren klimatisierten Luxuskarossen steigen, um sich einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen zu widmen: dem Feilschen.

### VERBORGENER SCHATZ

Unser Weg führt uns hinunter zum Creek, wo man sich angesichts der traditionellen



## BASTAKYA

Die Magie des Orients jenseits der Mega-City



Leila Arbouz

Fotos: Michael Hohmann (TOP Magazin Frankfurt)



Mohammed Ben Sulayem

## DER ETWAS ANDERE MANTA - FAHRER

Es ist schon viel geschrieben worden über Mohammed Ben Sulayem. Die Berichte auf VOX und RTL über den Ölmillionär, der Supersportwagen sammelt, werden heute noch wiederholt. Ganz unschuldig an diesem Image ist er nicht, „verpflanzte“ er doch kürzlich den McLaren-Motor eines Mercedes SLR in einen kleinen SLK, um dann gegen einen Ferrari Enzo ein Rennen auszutragen. Natürlich hat er gewonnen. Gewinnen ist nämlich die Hauptmotivation von Mohammed Ben Sulayem. Bis heute kann er die Niederlage bei seiner ersten professionellen Rallye 1982 in Syrien nicht verschmerzen. Zwei Jahre später siegte er und wurde 14 mal in Folge Middle-East Rallye-Champion. Er ist damit der erfolgreichste Motorsportler der Golfregion und seit kurzem auch Markenbotschafter von TAG-Heuer in einer Reihe mit Brad Pitt, Tiger Woods oder Lewis Hamilton.

Vor vier Jahren zog sich Mohammed Ben Sulayem aus dem aktiven Motorsport zurück und gründete den Motorsportclub der Emirate. Das Gebäude im traditionellen arabischen Stil wurde nach seinen Entwürfen gebaut. Dort treffen wir ihn. Entgegen unserer Erwartung läßt er sich zu unserem Termin chauffieren. „Ich fahre nur noch nachts ab 24 Uhr, sonst immer mit Chauffeur. Auch wenn viele lachen, wenn sie mich hinten aussteigen sehen. Zu viel Verkehr in Dubai, nur noch Baustellen und alles geht zu schnell hier“, erklärt er. „Eine richtige Stadt wie Rom oder London entsteht in 1.000 Jahren, hier wollen sie das in

5 Jahren schaffen.“ Dafür ist übrigens sein Bruder verantwortlich, Sultan Ahmed Ben Sulayem. Er plant die großen Projekte wie The Palm oder Dubai Land.

Die Supersportwagen interessieren Mohammed Ben Sulayem nicht mehr. Seine Leidenschaft gilt inzwischen den Oldtimern. „Kommt mal mit, ich muß euch etwas zeigen!“ fordert er uns auf und führt uns über ein unscheinbares kleines Treppenhaus zwei Stockwerke hinunter in den Keller. Als er das Licht anmacht stehen wir in einer blitzblank geputzten Garage. „Keiner weiß davon, außer denen, die hier für mich arbeiten“, sagt er und präsentiert uns stolz seine Sammlung von über 40 Oldtimern, die allesamt wie neu aussehen. Er kauft die Schmuckstücke Museen und Sammlern ab. Am liebsten Cadillacs und ausschließlich Wagen mit wenigen Meilen auf dem Tachometer. „Der hier gehörte Grace Kelly, dieser Lyndon B. Johnson.“ Zu den Prachtexemplaren gehört auch ein Cadillac Eldorado Biarritz von 1959, damals teurer als ein Rolls-Royce. „345 PS, Servolenkung, automatisch abblendende Scheinwerfer, elektrische Sitze und Fensterheber, ja sogar der Plattenspieler funktioniert!“ schwärmt Ben Sulayem. Gerade hat man ihm 800.000 Dollar für ein Auto geboten, doch er lehnte ab. „Ich liebe diese Autos, ich handle nicht mit ihnen.“ Und wenn man nachts auf den Straßen von Dubai eine alten Cadillac sieht, kann man sicher sein, daß hinter dem Steuer ein glücklich lächelnder Mohammed Ben Sulayem sitzt - ganz ohne Chauffeur. mh ■

und zur islamischen Welt zur ermöglichen. Die aus Köln stammende Deutsch-Algerierin nimmt uns mit zu einem ganz besonderen Treffen: In einem der sandfarbenen alten Häuser des Bastakiya-Viertels versammeln sich regelmäßig ehemalige Bewohner und erzählen, wie ihr Leben vor dem Ölboom in den 70er Jahren war, welche Familien wo gelebt haben, woher sie stammten und was sie beruflich gemacht haben. „Oral History“, so Leila, „trägt dazu

bei, daß die Identität dieses besonderen Ortes, der einst Wüste war und später Zufluchtsort für so viele Menschen aus aller Welt wurde, dieser Ort, der trotz des überbordenden Luxus und des unaufhaltsamen Wachstums der islamischen Kultur angehört, nicht verlorengeht.“

## BLICK IN DIE ZUKUNFT

Zurück in das Dubai der in den Himmel ragenden Wolkenkratzer, der High-Class-

Hotels, des schier unerschöpflichen Luxus und der unzähligen Baustellen. Doch wir ziehen noch nicht ins Business District. Die kommende Nacht werden wir erstmal im The Palace verbringen, das im Herzen von The Old Town Dubai, einem neuen Stadtteil, liegt. Der Kontrast könnte größer nicht sein: Das Hotel ist im traditionellen Stil und mit verspielten Fasadendetails um einen See herum gebaut. Das Interieur vereint arabische Pracht, ▶

europäische Eleganz und asiatisches Understatement meisterhaft. Jedes kleinste Detail ist mit Bedacht und Liebe gewählt. Von dieser Oase der Ruhe blickt man auf den Burj Dubai, das mit 636 Metern und 160 Stockwerken bereits ein Jahr vor seiner Fertigstellung höchste Bauwerk der Welt. Die endgültige Höhe des Kolosses hält Projektentwickler Emaar Properties noch geheim, doch sie wird sicher 700 bis 800 Meter erreichen. Zudem ist der Wolkenkratzer, wenn auch Flaggship des Ganzen und zukünftige Heimat des ersten Armani-Hotels der Welt, nur ein Teil des Mega-Projekts Downtown Burj Dubai, einem neuen Stadtteil, der um das Bauwerk herum entsteht und laut Stadtplänen das neue Zentrum des Emirats Dubai werden soll. Rund 20 Milliarden Dollar werden in den nächsten Monaten und Jahren in die Entstehung von Premiumhotels, exklusiven Büro- und Wohnanlagen, Einkaufszentren und Freizeiteinrichtungen investiert.

Auch unsere letzte Station in Dubai bietet Einblicke in die Zukunft des Super-Emirats: Wir residieren die nächsten Tage im Shangri-La, das zentral im Business District liegt. Eingebucht haben wir uns im exklusiven Horizon Club, der in der 40. und 41. Etage liegt. Dort hat man sowohl einen separaten Check-In-Schalter, eine eigene Clublounge für Frühstück und Cocktails, ein Fitneßstudio und natürlich den besten Blick auf das Geschehen auf der größten Baustelle der Welt und das Meer.

Nach ein paar Bahnen im Infinity Pool, der bis in die Skyline aus glitzernden Türmen und Baukränen zu reichen scheint,



## THE PALACE

Arabisches Idyll am See mit Blick auf Burj Dubai



begeben wir uns auf die Sonnenterrasse hoch über der Stadt: Vor uns die glitzernden Türme und Baukräne, die sich in den vor gleißender Hitze weiß flimmernden Himmel erstrecken. Vielleicht werden wir beim nächsten Mal schon woanders wohnen. In einem der neuen Address Hotels zum Beispiel, die zu

einer globalen Fünf-Sterne-Marke für Hotels und Resorts gehören werden, welche von der Emaar Hospitality Group, der Gastgewerbe- und Freizeittochtergesellschaft von Emaar Properties, lanciert wird. Die zwei Flaggship-Hotels in Downtown Burj Dubai und in Dubai Marina werden in Kürze eröffnet, weitere vier Anlagen der Marke werden folgen. Wir lassen den Blick schweifen und wissen bereits jetzt: Bei unserer nächsten Reise nach Dubai wird es noch unzählige weitere Neuerungen geben, noch mehr zu erleben, noch mehr zu bestaunen. In einem halben Jahr schon wird der Blick von hier oben uns neue Einblicke in die Zukunft des Emirats gewähren, welches einst nur ein in der Wüste gelegener strategisch guter Umschlagsplatz für Waren am Golf war, und heute weltweit Maßstäbe in der Entwicklung und Umsetzung von urbanen Bauprojekten der Superlative ist. ■





Burj Al Arab

# TRAVEL INFOS

## ANREISE

EMIRATES fliegt zweimal täglich direkt ab Frankfurt nach Dubai. [www.emirates.com](http://www.emirates.com)

CONDOR fliegt sechs Mal wöchentlich direkt ab Frankfurt. Die Flugdauer beträgt ca. sechs Stunden. [www.condor.com](http://www.condor.com).

## LAGE

Das Emirat Dubai liegt auf der Arabischen Halbinsel am Persischen Golf und ist mit 3.885 Quadratkilometern und circa 1,3 Millionen Einwohnern nach Abu Dhabi das zweitgrößte Emirat der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Der Herrscher von Dubai, Scheich Mohammed bin Raschid Al Maktoum, ist Vizepräsident und Premierminister der VAE (Staatsoberhaupt ist der Emir von Abu Dhabi). Das dominierende Zentrum des Emirats ist die Stadt Dubai. Das Emirat erstreckt sich von dort ins Landesinnere zwischen Abu Dhabi im Südwesten und Sharjah im Nordosten.

## KLIMA

In Dubai herrscht trockenes Wüstenklima. Das Wetter ist ge-

prägt von heißen Sommern und angenehm milden Temperaturen im Winter. Ganzjährig fällt äußerst wenig Regen. Die beste Reisezeit liegt zwischen Oktober und April.

## ZEITVERSCHIEBUNG

Die Zeitverschiebung beträgt nach mitteleuropäischer Zeit (MEZ) + 3 Stunden, während der europäischen Sommerzeit + 2 Stunden.

## GUT ZU WISSEN

Dubai ist trotz der liberalen Haltung nach wie vor ein islamisches Land. Dies sollte man bei der Wahl der Kleidung berücksichtigen. Also nicht in Badekleidung den Strand verlassen, nicht zu viel Haut zeigen (Arme und Beine bedecken) und auf keinen Fall oben ohne an den Strand oder Pool legen!

Im Emirat Dubai herrscht ein gelockerter Umgang mit Alkohol. Allerdings wird er nicht öffentlich verkauft und auch nur selten in Restaurants angeboten. Ausnahmen bilden nur Hotelrestaurants und -bars. Achtung: Durch das Alkoholverbot für Einheimische besteht dement-

sprechend die Null-Promillegrenze beim Autofahren.

Wie in allen islamischen Ländern sollten Sie beim Fotografieren und Filmen von Personen, besonders von verschleierten Frauen, Zurückhaltung zeigen. Sie sollten unbedingt das Einverständnis der fotografierten Person (bei Frauen die Zustimmung ihrer männlichen Begleitung) erbitten. Das Ablichten von Regierungsgebäuden und militärischen Einrichtungen ist unerwünscht. Bei den Herrscherpalästen sollten Sie die Wachen um Erlaubnis bitten.

Das Wochenende fällt in den VAE nicht auf Samstag und Sonntag, sondern auf Freitag und Samstag. Der wöchentliche Feiertag ist Freitag. Zu beachten ist, daß Botschaften, Generalkonsulate, Behörden und Ämter, aber auch Geschäfte und Souqs freitags geschlossen haben. Am Samstag wird oftmals kürzer gearbeitet.

## SHOPPING

Hier nur eine kleine Auswahl der besten Shopping-Malls in Dubai:

**MALL OF THE EMIRATES**

[www.malloftheemirates.com](http://www.malloftheemirates.com)

**DEIRA CITY CENTRE**

[www.deiracitycentre.com](http://www.deiracitycentre.com)

**WAFI CENTRE** [www.waficity.com](http://www.waficity.com)

**BUR JUMAN** [www.burjuman.com](http://www.burjuman.com)

**DUBAI OUTLET MALL**

[www.dubaioutletmall.com](http://www.dubaioutletmall.com)

**THE DUBAI MALL**

Die größte und spektakulärste Mall in Dubai eröffnet am 30. Oktober. Außer den unzähligen

Geschäften soll ein Gold-Souq, ein Aquarium und eine Eislaufbahn den Besuch zu einem Erlebnis werden lassen.

[www.thedubaimall.com](http://www.thedubaimall.com)

Tip: Vom 15. Januar bis 15. Februar findet unter dem Motto „ONE WORLD, ONE FAMILY, ONE FESTIVAL“ ein riesiges Familienfest in Dubai statt. Zu dieser Zeit gibt es in allen Einkaufszentren die höchsten Ermäßigungen.

## STRAND, SKI, SAND

Für Strandurlaub in Dubai ist das **ONE & ONLY ROYAL MIRAGE** die ideale Adresse. Die im arabischen Stil gebaute Luxus-Anlage liegt direkt am Jumeirah Beach und dennoch nur 20 Autominuten von der City entfernt. [www.oneandonlyresorts.com](http://www.oneandonlyresorts.com)

Lust auf ein wenig Abkühlung? Zur Mall of the Emirates gehört die größte Skihalle der Welt **SKI DUBAI** mit einer 400 Meter langen Abfahrtspiste. [www.skidxb.com](http://www.skidxb.com)



Eine **WÜSTENSAFARI** sollte man sich in Dubai auf keinen Fall entgehen lassen. Im Geländewagen erklimmen Sie die beeindruckenden Sanddünen, nach Sonnenuntergang erwarten Sie ein Barbecue im Wüstencamp, Kamelreiten, Henna-Malerei und eine Bauchtanzshow.



Mall of the Emirates

Nähere Auskünfte erteilt die **TOURISMUS- UND WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG DES EMIRATS DUBAI** in Frankfurt.

Telefon: 069 - 71000 20

[www.dubaitourism.ae](http://www.dubaitourism.ae)